Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 118 (2021)
Heft: 3

Artikel: Kinderarmut beenden
Autor: Kaufmann, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956374

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderarmut beenden

«Armut in allen ihren Formen und überall beenden» – so lautet kurz und bündig das erste von 17 Zielen, die sich die UNO-Mitgliedstaaten im Rahmen der Agenda 2030 gesetzt haben. Auch die Schweiz hat sich diesen Zielen verpflichtet. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Kinderarmut: Unser System der sozialen Sicherheit leistet bereits viel, um Kinder vor Armut zu bewahren. Die Gründerinnen und Gründer der AHV und der IV waren sich dieses Problems sehr bewusst, als sie Kinderrenten und Ergänzungsleistungen vorsahen. Die jüngsten Zahlen des Bundesamtes für Statistik zeigen aber: Zu den am stärksten betroffenen Gruppen zählen weiterhin Personen, die in Einelternhaushalten mit minderjährigen Kindern leben. Jedes 13. Kind ist in unserem Land von Armut betroffen, fast 80 000 Kinder leben in Haushalten, die von der Sozialhilfe unterstützt werden.

Ende Juni diskutierte die zuständige Nationalratskommission einen Vorstoss, der fordert, dass Kinderarmut wirksam bekämpft werden soll. Vorgeschlagen wird eine gesetzliche Grundlage auf Bundesebene, die sich an bestehenden kantonalen Modellen orientieren soll.

Die SKOS beteiligt sich seit Jahrzehnten an der Diskussion über die Kinderarmut und fordert griffige Massnahmen. Sie war ebenfalls zum Hearing der Nationalratskommission eingeladen. Zur Diskussion stehen hier in erster Linie Familienergänzungsleistungen (FamEL), die bisher in vier Kantonen eingeführt wurden. Im Kanton Tessin hat man bereits fast ein Vierteljahrhundert Erfahrung mit diesem Instrument. Die Evaluationen zeigen: Insbesondere bei Einelternfamilien mit einem zu tiefen Einkommen aus Erwerbsarbeit wirkt die FamEL. Die Sozialhilfequote von Einelternfamilien ist im Tessin um fast ein Drittel tiefer als im schweizerischen Durchschnitt. Es gibt aber auch andere kantonale Modelle, die Familien bei den Krankenkassenprämien entlasten oder Kinderzulagen erhöhen.

Die Corona-Krise macht den Graben zwischen Arm und Reich grösser, Kinder sind auch dabei besonders betroffen. Exemplarisch haben wir das während des Lockdowns der Schulen gesehen. Armutsbetroffenen Familien fehlten die digitalen Mittel, um am Fernunterricht teilzunehmen. Dabei ist Bildung der zentrale Erfolgsfaktor, wenn es darum geht, die Vererbung von Armut zu verhindern und soziale Mobilität zu ermöglichen. Unsere alternde Gesellschaft kann es sich nicht leisten, das Potenzial der jungen Generation nicht zu nutzen.

Die parlamentarische Initiative zur Bekämpfung der Kinderarmut kommt aus Sicht der SKOS zum richtigen Zeitpunkt. Eher überraschend stimmte die Nationalkommission dem Vorschlag zu. Nun gilt es, diese Dynamik zu nutzen und eine breit abgestützte Gesetzesvorlage zu erarbeiten, die es der Schweiz ermöglicht, so umfassend wie möglich zu verhindern, dass Kinder in Armut aufwachsen.

Markus Kaufmann
Geschäftsführer SKOS